



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

50 Jahre Diözesansportgemeinschaft Linz

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.46.116

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-29299](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-29299)

50 Jahre Diözesansportgemeinschaft Linz, Samstag, 10.11.19, 00 h

Es steht außer Zweifel : Der Sport fördert den Mut . Denn es gehört unbedingt Mut dazu zu einem derartigen Festakt einen achzigjährigen altbischof als Redner einzuladen . Ich brauch nicht zu betonen, daß mein persönlicher Sport recht bescheiden geworden ist : Ein wenig Berwandern und Schwimmen oder den Hometrainer. Und ich gestehe auch, daß ich in der Zeitung die Verstorbenen aufmerksamer studiere als die Sportseiten . Bei den ersteren habe ich mehr Bekannt...

Aber ich darf sagen , daß ich dem Sport -durch ein halbes Jahrhundert Seelsorge -mit größter Dankbarkeit eggenüberstehe. Ich habe ihn immer als Freund und verbündeten in der Jugendseelsorge erlebt . Und wie ich vor nunmehr 45 Jahren bei einem englischen Erzieher gelesen habe, daß er für junge Männer keine bessere Erziehung wisse als die Ausbildung zum Seenotdienst und zum Bergrettungsdienst , habe ich begonnen , die vertrauten Berge vor der Haustüre in die Jugendarbeit einzuspannen . Und sie haben mich nicht enttäuscht. In über 60 Alpinkursen im Fels und im Eis , Sommer für Sommer , in Schilagern und den Nächten der Herz-Jesu-Bergfeuer hat der Bergsport seinen ganzen Wertreichtum entfaltet . Und ich möchte diese Symphonie aus Schauen und lernen , Steigen und Rasten , Klettern und Wagen , Sichern und Bergen , , Lachen und Necken , singen und Beten aus meinem Leben und meinen Erinnerungungen nie streichen , diese Melodie der Karabiner und Achter, der Haken und Hämmer , der Eisschrauben und der Pickel , der Helme und Steigeisen , der Seile und Knoten . Und bis zum heutigen Tag schwingt bei mir und bei denen , die dabei waren, das nach: Die Mondnachtsaufstiege durch die Serraks und Gletscherbrüche , das erste Leuchten über die Gipfel , die luftigen Grate und die Dolomitenwände - nein, ich kann dies eSymphonie nicht vergessen , und wenn ich sie nicht im Ohr und im Herzen hätte , hätte ich nicht gewagt, hier zu sprechen . Und daß das alles bei 1200 jungen teilnehmern ohne Unfall vor sich gegangen ist , erfüllt einem mit besonderer Dankbarkeit . Wie bei fast jedem Sport lauern unberechenbare Gefahren , auch wenn man noch so sehr auf Sicherheit aus ist . (Aber ich vor dem Beginn der Kurse schon immer zu den frommen Karmeliterinnen gepilgert und habe gesagt : liebe Schwestern , ich bin wieder unterwegs -jetzt müßt ihr beten, daß die Fetzen fliegen...)

und die Alpinisten
Vor der Hütte,
Aber die
Gletscherbrüche
zu sammeln
bieten

Und so wage ich es nun , meine beiden lieb gewordenen Freunde hier im Ursulinensaal auf die Bühne zu bitten und sie sprechen zu lassen : Den S p o r t und die K i r c h e .

Ich darf jetzt also ein wenig Ihre Phantasie strapazieren und den S p o r t heraufrufen : Er kommt auf die Bühne, elastisch , tänzerisch, jugendlich , in einer der unzähligen Dressen, die up-to-date sind, mit Stirnband und Sportschuh , von den Millionen unjubelt , als ein Herold der Lebensfreude .

Und dann bitte ich die K i r c h e auf die Bühne . Ihre Schritte sind nicht so elastisch und tänzerisch - und ihr Kostüm wirkt da und dort ein bißchen antiquiert . Sie hat nicht gerade den brausenden Beifall der Stadien auf ihrer Seite . Sie ist eine ältere Dame , die durch zweitausend Jahre einen langen Weg gewandert ist . Aber sie hält in ihren Händen trotz aller Schwächen einen Kristall der Wahrheit, der seinen Glanz nicht aus ~~den~~ ^{Stadien-} Scheinwerfern der Fußballarena , sondern aus der Unendlichkeit bezieht.

Und so lassen wir jetzt - wie in einem Calderonschen Welttheater - die beiden gegenüber treten .

Zunächst hat der S p o r t das Wort :
Er ist nicht so gewohnt , auf grundsätzliche Überlegungen einzusteigen . Er ist nämlich von der täglichen Aktualität völlig beschlagnahmt . "An sich , " sagt er , " habe ich im Ursulinensaal nichts verloren . Mein Platz wäre jetzt beim Länderspiel . Aber ich will das alles dir zuliebe beiseitelegen, die Rennberichte und Tototabellen, die Veranstaltungen und Weltcauppunktlisten , die Pfiffe der Schiedsrichter und die Pfiffe der Fans , die Trainingsprogramme und die Meisterschaftstabellen , die Nachwuchsprobleme und die Funktionärssorgen - ich will das alles links liegen lassen . Ich weiß, verehrte Kirche , daß ich vielen sehr extrovertiert und vordergründig vorkomme - aber ich versichere dir : Wir treffen uns in einem - im D i e n s t a m M e n - s c h e n .

Ich will zunächst dem v e r k ü m m e r n d e n Menschen dienen, dem zivilisationsgeschädigten Menschen , der nur noch auf Knöpfe drückt - beim Fahrzeug , beim Lift, beim Fernseher , beim Licht , bei der Heizung , dieser streßgeplagte, überall-hin-transportierte,

Mensch , der das Körpergefühl verliert und die Beherrschung der Muskeln und Gelenke , den rausch der Bewegung und das Glück der gesunden Müdigkeit . diesem cholesterinbedrohten Herzinfarktkandidaten , den der Wohlstand und das bequeme Leben züchtet , will ich helfen . Darf ich , Dir , liebe Kirche , dein heiliges Buch aus der Hand nehmen und bei den Sprüchen Salomos nachschlagen ? Da steht doch unser Problem:

"Noch ein wenig schlafen , noch ein wenig schlummern ...

Wie lange noch , du Fauler , willst du liegen bleiben ?

Die Tür dreht sich in der Angel und der Faule auf seinem Bett.."

(Prov. 6, 9 und 26 , 14)

Siehst du , da hast du schon vor zweieinhalbtausend Jahren im Buch der Bücher das Bild des überzivilisierten Menschen , der auf dem Diwan de angenehmen Lebens liegt . Ich will ihm ein wneig auf die Beine helfen , dem Menschen auf dem Wohlstandslotterbett ...

Und , sagt der Sport , ich will auch dem v e r k o p f t e n Menschen helfen . Ich will ihm einen Ausgleich schaffen , dem Typ, der sich fats nur noch in Gehirnreflexen betätigt , auf Komputer, Signal , Monitore , Bildschirme , Webseiten starrt , Papiere stapelt und Handytasten drückt . Mir erbarmen die Kinder, die mit immer schwerer werdenden schultaschen durch die Straßen trippeln und den Bustsellen warten. Ich will dem Menschen helfen , den vor einigen Jahren eine wissenschaftliche Studie als "Menschen ohne Hand " bezeichnet hat, weil Hand wie Fuß laufend durch Maschinen , motoren , Elektronik, kreisende Räder und Propeller und ganze Fluten von Energie ersetzt werden . Ich will als Sport dem Menschen ein wenig zu seiner Ganzheit verhelfen , die durch ungesunde Lebensformen bedroht ist .

Und , meint der Sport weiter , ich möchte dem b e h i n d e r t e n Menschen helfen . Deine Institutionen und Hunderte Deiner Ordensschwestern nehme sich doch der Behinderten an . Ich springe ihnen bei . Hast du einmal gesehen , welche namenlose Freude körperlich oder geistig behinderte Kinder haben , wenn sie auf sanften Haflingerpferden reiten dürfen ? Weißt du , daß das schwer bewegliche beweglicher macht ? Hast du die Atmosphäre bei Behinderten-Wettkämpfen erlebt ? Die Freude , die dort wach wird und leuchtet , schlägt alles Gebrüll der Stadien und den Lärm rund um Schanzen und Pisten . Wie der Prophet Jesaia um bilder gerungen hat , um die Erlösung des Menschen darzustellen , da hat er den Satz geschrieben :

" Der Lahme wird springen wie ein Hirsch ..." (Jes 35,6)

Er müßte doch seine helle Freude haben , der alte Jesaja , wenn er bei einem Versehrtenlanglauf oder einer Trunstunde körperbehinderter Kinder zuschauen könnte....

"Und mit einer gewissen behutsamkeit", sagt der Sport weiter zur Kirche , " möchte ich mich auch des k r a n k e n Menschen annehmen Er braucht doch heute oft Bewegung , der Kalorienstapler, der Fettreservensammler , die Blutzuckerfabrik und der Krampfadernzüchter unserer Tage , diese rkurzatmig gewordene Mensch , den Gott doch einmal in den Garten Eden gesetzt hat und nicht in einen Bürosessel , und der durch Hunderttausende von Jahren wandern , sammeln und jagen mußte , und der einfach zum Gesundbleiben und Gesundwerden ein gewisses Maß von Anstrengung braucht . Wiederum brwundere ich , was du , liebe Kirche , durch zweitausend Jahre an Zuwendung für Kranke in dieser Welt geleistet hast , wieviele Orden dafür gegründet wurden - da steht doch außer Zweifel , daß wir in diesme Punkt an einem Strick ziehen . Ich bin vielleicht mehr bei de rVorsorge beschäftigt- aber ich muß dir schon wieder dein heiliges Buch aus de rHand nehmen . Da steht nämlich im Buche kohelet , dem Prediger :

"Schütz deinen Leib vor Krankheit .

Ehe du krank wirst , Sorge für die Gesundheit ! (Koh.1,10

Sir 18, 19)

Aber ,,muß de rSport noch sagen , wir haben noch ein gemeinsames Problem : Den a g g r e s s i v e n Menschen . In Deiner Heiligen Schrift steht ziemlich viel über Aggression und ihre Zähmung geschrieben : So schreibt der Apostel Paulus an an die Epheser :

" Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn ! " (Eph. 4, 26) Siehst du , liebe Kirche , wenn einer den buch voller Wut hat , dann mußst du ihm die christliche Liebe predigen . Aber ich schicke ihn fünfmal über die Olympiabfahrt vom Patscherkofel herunter - und dann ist seine Wur weg . Ich möchte dem Menschen helfen , die Aggressionen abzuleiten oder etwas zu kultuvieren , in harmlosere Bahnen zu lenken , ihm bei allem Ehrgeiz und Kampfgeist Fairness beibringen, das Sich-einfügen in Regeln und Akzeptieren von Entscheidungen , die Freude des Siegens und die Kunst des Verlierens und das Fertigwerden mit den neidgefühlten . Liegen wir nicht auf der ganz gleichen Linie?

das Zweitrangige zum erstrangigen zu machen und so das Gute zu pervertieren . Jede Epoche hat ihre blinden Flecken und braucht ihren eigenen Brillenschliff., damit sie die Einseitigkeiten etwas korrigieren kann. Und darum möchte ich dir , dem so sympathischen , hilfreichen , vitalen , modernen Sport einiges ans Herz legen :

Sieh zu , daß du nie im K o m m e r z versinkst ! Natürlich brauchst du Geld - wie ich , die Kirche . Wir können ohne Geld viele unserer aufgaben in der Gesellschaft nicht erfüllen . Aber ich kann dir aus eigener bitterer Erfahrung sagen : Wenn das Geld die Dominante wurde, wenn ich , die Kirche , reich geworden bin , hat mich das an den Rand des Abgrunds gebracht. Du mußt das Problem auch im Auge behalten . du brauchst Möglichkeiten , Ausrüstungen , Anlagen , und damit Industrien und eine gewaltige wirtschaftliche Infrastruktur. Aber du kannst im kommerz auch untergehn - als Sport. Dann verkommst du zum bloßen Zirkus , wie im Alten Rom. Du wirst dann nur noch ein Stuntman der reklame , das fröhliche spiel wird zum beinharten Geschäft, und hinter tobenden Massen verbergen sich eiskalte Interessen . Manches wird sich nie vermeiden lassen .Aber gerade die , die an den Hebeln sitzen , dürfen dne Breitensport nie vergessen . Der die Spalten füllende Spitzensport müßte mehr als Motivierung und Werbung für den Sport des Normalbürgers gesehen werden . Dabei muß ich als Kirche gestehen , daß eine Reihe unsere rSpitzensportler erfreulicher Weise in den Medien nicht das image eingebildeter Stars bieten , sondern ein durchaus mneschlich - bescheidenes Bild. Aber die eigentliche Hilfe leiste der Sport der Vielen . Ich weiß , daß das ein schwieriges Kapitel ist , aber ein nur mehr auf Sensation , Show und geschäft abgestimmte rSportbetrieb verliert seinen Adel als Diener der Menschheit.

Und schau darauf , daß bei aller Leistungsfreude und allem gesunden Ehrgeiz Leistung und Höchstleistung nicht zum Ein und Alles wird. Du hast gerade sehr treffend und bewundernswert vom Behindertensport gesprochen , der ein neues Lebensgefühl und ein neues Selbstwertbewußtsein weckt. Aber es ist verkehrt , wenn bestimmte Höchstleistungssportarten den Menschen schließlich selbst zum behinderten machen Ich brauche dich nicht aufzuklären . Du kennst die Röntgenbilder von den Wirbelsäulen gefeierter Bodenturnerinnen , die mit16

die Medaillen machen und mit 20 das Rückgrat einer Großmutter haben. Und nach wenigen Jahren kräht kein Hahn mehr nach ihrem weiteren Schicksal .

Ich bin auch ganz deiner Meinung , daß du ausgezeichnete Mittel zur Bewältigung von Aggression bietest . Aber gerade deshalb - schau bitte darauf , daß dich niemand zum nationalistischen Kriegsersatz degradiert . Hast du schon die Pfiffe gehört , wenn in Sprungstadien der Siegläufer eines anderen Landes startete. Es ist gut wenn Sportjournalisten und Platzlautsprecher das anprangern - aber es ist eine Degeneration des Sportgeistes . Und frage bitte nicht bei der Bundesbahn nach , wie manche Fan-Sonderzüge nach großen Spielen anschauen . Ich weiß ja aus eigener Erfahrung , daß Aggression die größten und heiligsten Dinge korrumpieren kann, sogar die Religion . so müssen wir halt beide schauen , wie wir mit unseren Auswüchsen zurechtkommen - Du mit deinen Hooligans und ich mit meinen Fanatikern ...

Und noch eines wollte ich erwähnen ,. Es wird mit dir , lieber Sport , manchmal E t i k e t t e n f ä l s c h u n g betrieben . Da gibt es zum Beispiel einen Sender , der sich Eurosport nennt. seine Betreiber bringen schöne Sendung , aber sie wissen anscheinend nicht , was n i c h t Sport ist . Da bringt man stundenlang "Wrestling" . Eine paar Fleischkolosse führen Brutalität in allen Formen vor , vor Tausenden brüllenden und tobenden Menschen , darunter Jugendlichen , sogar Kindern . Nicht nur ich , die Kirche , sage das - nein , die großen Sportwissenschaftler wie ein Prof Omo erklären in ihren Standardwerken , daß ein sogenannter "Sport" , in dem es daum geht , den Gegner zu s c h ä d i g e n , kein sport ist .Ich muß dich vor solcher Etikettenfälschung warnen , denn siehst du , Glaube und Kirche , Gottes Wort und das Heiligste wurden als etikettenfälschung für die grausamsten Religionskriege mißbraucht.

Du bist sicher nicht beleidigt , lieber Sport , wenn ich sage daß es in dir Ansätze zum Religiösen , zur Transzendenz , zur Frömmigkeit gibt . Eins hast du selbst schon genannt : die Liebe zum und den Dienst am Menschen . Etwas anderes würde ich das G e s c h e n k e r - l e b n i s des Daseins nennen . Du bereicherst das Leben mit Erlebnissen , Erflogserfahrungen , Leistungs - und manchmal Siegesfreude. Und in all dem steckt ein Stück G e s c h e n k . Selbst in den Interviews von Spitzensportlern kommt das oft zum Ausdruck , aber auch in tausend anderen beglückenden Erfahrungen des sportlichen alltags .

Es gibt natürlich kein frommes Fußballspiel , keinen erbaulichen Abfahrtslauf und keinen Stabhochsprung in die Transzendenz . Aber wenn du dich selbst nicht zum Götzen machst , dann wird bei all dem Positiven , daß du dem Menschenbringst , dem Rausch der Bewegung , dem Erwachen des Körpergefühls , der Beherrschung der Kraft , der Freude am Spiel, dem gelungenen Teamwork und der großen Entspannung so etwas wie D a n k b a r k e i t aufsteigen lassen . Und mit diesem "Danke" kommen wir uns ganz nahe , lieber Sport .

Denn da singen wir zweistimmig :

"Gelobt seist du Herr, in deinen Geschöpfen "